

Karriere

Fels in der Informations-Brandung

Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste wissen, wo man findet, was ihre Kunden interessiert. Ihre Arbeit wird immer wichtiger

Von Sophia Kräge

Wer in einer Bibliothek arbeiten will, muss keine Leseratte sein“, sagt Dominic Wilhems. Der 29-jährige Hildesheimer weiß, wovon er spricht. Er hat sich nach einem Lehramts-Studium noch einmal umorientiert und sich in Berlin für eine Ausbildung als „Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste“ beworben. In der Stadtbibliothek Mitte war er vor drei Jahren einer von fünf, die jährlich ausgebildet werden. „Ich habe während meines Studiums öfter in einer Bibliothek gejobbt, und weil mir das viel Spaß gemacht hat, wollte ich das fortführen. Die Ausbildung hat gut gepasst“, sagt er.

So sind Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste diejenigen, die in der heutigen Informationsflut den Durchblick behalten. Das ist keine leichte Aufgabe: Sogenannte „Famis“ – die Abkürzung für die etwas sperrige Berufsbezeichnung – filtern aus verschiedensten Medien die wesentlichen Informationen heraus, pflegen und verwalten sie, um sie anschließend ihren Kunden zur Verfügung zu stellen.

Fünf Fachrichtungen möglich

Unter Medien werden hier aber nicht Rundfunk und Fernsehen verstanden. Die Famis haben viel mehr mit Informationsträgern wie Büchern, Zeitschriften, Hörbüchern und Blurays zu tun. Doch auch mit den vielfältigen digitalen Angeboten wie Filmstreaming-Diensten oder E-Books müssen sie umgehen können. Sie arbeiten als Informationsspezialisten und beschaffen für ihre Arbeitgeber Nachrichten aus Zeitungen, Bibliotheken, Archiven, Datenbanken und dem Internet und stellen ihnen diese zur Verfügung.

Die Ausbildung zum Fami erfolgt im Dualen System von Betrieb und Berufsschule und dauert drei Jahre. Bei guten Leistungen im Betrieb



Dominic Wilhems lernt in der Stadtbibliothek in Berlin-Mitte den vielseitigen Beruf des Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste.

DPA

und in der Zwischenprüfung kann die Ausbildung auf 2,5 Jahre verkürzt werden. Sie kann in fünf Fachrichtungen absolviert werden: Archiv, Bibliothek, Information und Dokumentation, Bildagentur und Medizinische Dokumentation. Dabei beinhaltet die Ausbildung Inhalte aller Fachrichtungen mit einem

Schwerpunkt auf der jeweils gewählten Fachrichtung.

Die Voraussetzungen: Bewerber sollten mindestens einen guten Hauptschulabschluss oder einen Realabschluss haben. „Wenn man sich als Fami bewerben möchte, ist es nicht wichtig, unzählige Bücher zu verschlingen. Wichtiger ist es,

kommunikativ, neugierig und aufmerksam zu sein. Zudem dürfen auch Sorgfalt, Genauigkeit und Medienaffinität nicht fehlen“, sagt Dominic Wilhems.

Ein Vorteil ist auch Interesse an Deutsch und Englisch, da Daten nutzerfreundlich aufbereitet werden müssen. Um Rechnungsbücher zu

führen oder Statistiken zu erstellen, sollte auch Mathematik nicht unbedingt ein ungeliebtes Fach in der Schule gewesen sein. Zusätzliche Kenntnisse in der elektronischen Datenverarbeitung erleichtern den Umgang mit Bibliografie-, Recherche- und Bestellsystemen. Je nachdem für welche Fachrichtung sich

der Azubi entscheidet, kommen noch spezifische Aufgaben hinzu.

So hilft Dominic Wilhems beispielsweise beim Erstellen von digitalen Präsentationen, nimmt an Leseförderungs-Veranstaltungen teil oder packt beim Aufbau eines Escape Rooms mit an, den er jetzt sogar betreut. „Das Gute an meiner Ausbildung ist, dass der Job so vielseitig ist. Manchmal sind es so einfache Aufgaben, wie das Heraussuchen eines Buches, manchmal wird es etwas komplizierter. Aber langweilig wird es nie“, sagt er.

Gute Aufstiegschancen

Die Höhe der Ausbildungsvergütung ist – je nach Wirtschaftsbereich und Region, manchmal auch je nach Unternehmen – sehr unterschiedlich. Die jeweiligen Tarifpartner, also die Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften, vereinbaren, wie viel die Auszubildenden während und nach ihrer Ausbildung verdienen. Im öffentlichen Dienst und im dritten Lehrjahr sind für die Azubis dann bis zu 1040 Euro brutto als Ausbildungsvergütung möglich.

Klar ist: Die Aussicht für die berufliche Zukunft ist gut. Nach der Ausbildung können Famis beispielsweise die Leitungsfunktion in einer Abteilung mit mehreren Fachangestellten übernehmen. Oder sich zum Fachwirt für Medien- und Informationsdienste weiterbilden. Der ist Experte im Beschaffen, Erschließen und Aufbereiten von Informationen und übernimmt dementsprechend verantwortungsvollere und komplexere Aufgaben.

Auch ein Studium im Bereich Bibliothekswesen oder Informationswissenschaft dranzuhängen ist möglich. Dominic Wilhems möchte an einem Fernweiterbildungsprogramm der FH Potsdam teilnehmen und sein Wissen irgendwann mit einem Bachelor in Bibliothekswissenschaften krönen. „Ich kann mir keinen besseren Job vorstellen“, sagt der Wahlberliner.